

Sperrfrist: 17. November 2011, 10.30 Uhr
Es gilt das gesprochene Wort.

Statement des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Wolfgang Heubisch, bei der Pressekonferenz zum Zukunfts- und Finanzierungskonzept der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg am 17. November 2011 in Augsburg

- Vor etwa einem Jahr titelte die **Augsburger Allgemeine**: „Wird die Staats- und Stadtbibliothek **zerschlagen**? Hilft der Freistaat nicht, wird **aufgelöst**.“
- Ich **freue** mich, dass wir heute feststellen können: Die **Auflösung** der 475 Jahre alten Einrichtung ist **kein Thema mehr!**
- Wir sind auf einem **guten Weg**, gemeinsam eine **Lösung** zu finden für die Staats- und Stadtbibliothek Augsburg.

Gedanken zum Einstieg

- Anrede -

Die **Staats- und Stadtbibliothek Augsburg** gehört zu den **bedeutendsten Stadt- und Regionalbibliotheken** Deutschlands. Sie ist die **einzig** **bayerische Bibliothek** in kom-

Minimaler staatlicher Zuschuss

munaler Trägerschaft, die **staatliche Aufgaben** wahrnimmt: Sie

- erfasst **Pflichtstücke** und **amtliche Drucksachen**
- und arbeitet als wissenschaftliche Bibliothek mit **staatlichen Beständen**.

Dafür erhält sie einen **Zuschuss** vom Freistaat, der mit **19.000 Euro** im Jahr in der Tat **minimal** ist – angesichts der jährlichen **Betriebskosten** in Höhe von circa **einer Million Euro**. Dieser Zuschuss geht auf einen **Vertrag** aus dem Jahr **1898** zurück. Darin wurde unter anderem festgelegt, dass die Stadt Augsburg

- **alleiniger Unterhaltsträger** der Bibliothek ist
- und vom Staat für die staatlichen Bestände einen **regelmäßigen Zuschuss** erhält.

Mir war es wichtig,

- das **Missverhältnis** zwischen Zuschuss und Betriebskosten **aufzulösen**

Arbeitsgruppe entwickelt Zukunfts- und Finanzierungs-Konzept

- und den **Erhalt** der Staats- und Stadtbibliothek **zu sichern**.

Deshalb habe ich Ende letzten Jahres in Absprache mit **Herrn Oberbürgermeister Dr. Gribl** eine **Arbeitsgruppe** einberufen aus Fachleuten und Vertretern

- der Stadt Augsburg
- und des Wissenschaftsministeriums.

Ihr Auftrag war es, ein **Zukunfts- und Finanzierungskonzept** für die Staats- und Stadtbibliothek zu entwickeln – insbesondere ein Modell für eine **sachgerechte Aufteilung der Kosten** zwischen dem Freistaat und der Stadt.

Die Arbeitsgruppe hat nun **Abschlussempfehlungen** vorgelegt. Ich stelle sie Ihnen **nur kurz** vor. Herr **Generaldirektor Dr. Griebel** wird im Anschluss eine ausführlichere fachliche Erläuterung übernehmen.

Abschlussempfehlungen

Das **Finanzierungskonzept** der Arbeitsgruppe umfasst folgende Eckpunkte:

Die **Betriebskosten** sollen auf **850.000 Euro abgesenkt** werden.

Gleichzeitig wird der **Zuschuss** des Freistaats im Rahmen eines **Stufenmodells** auf **350.000 Euro aufgestockt**. Der Stadt Augsburg bleiben also noch Aufwendungen von 500.000 Euro.

Um die Bibliothek **zukunftsfähig** zu machen, schlägt die Arbeitsgruppe Folgendes vor:

Die Bibliothek soll

- sich künftig auf die Aufgaben einer **regional orientierten Forschungsbibliothek** konzentrieren
- und dadurch ihr **Leistungsprofil schärfen**.

Sie soll **Synergieeffekte** nutzen, indem sie einen **Kooperationsvertrag** mit der **Universität Augsburg** abschließt.

Die Bibliothek soll **modernisiert** werden, um

- die **Nutzerfreundlichkeit** zu erhöhen
- und die **Bestände** besser zu **schützen**.

Dafür ist eine **bauliche Neukonzeption** erforderlich.

Als **ersten Schritt** haben wir bereits den staatlichen Zuschuss **im Jahr 2012 auf 55.800 Euro** angehoben.

Staatlichen Zuschuss bereits angehoben

Ich werde mich bei den Verhandlungen zum **Nachtragshaushalt 2012** für eine **weitere deutliche Erhöhung** einsetzen. Dabei bin ich durchaus zuversichtlich – auch wenn das **letzte Wort** hierzu natürlich der **Landtag** als Haushaltsgesetzgeber hat.

- Anrede -

Herr **Bürgermeister Grab** hat bei der **abschließenden Sitzung** der Arbeitsgruppe den **Antrag** der Stadt Augsburg abgegeben, die **Bibliothek zu verstaatlichen**. Die Arbeitsgruppe hat diesen Antrag **zur Kenntnis genommen** und **festgestellt**:

Antrag auf Verstaatlichung

- Aus **fachlicher Sicht** bestehen **keine Einwände** gegen eine Verstaatlichung.
- Sie müsste jedoch erst zwischen dem Freistaat und der Stadt Augsburg **verhandelt** werden.

Ich

- stehe einer Verstaatlichung grundsätzlich **positiv gegenüber**
- und werde mich **dafür einsetzen**, dass die **erforderlichen Voraussetzungen** geschaffen werden.

Allerdings kann ich zur Zeit **noch nicht sagen**,

- ob eine Verstaatlichung tatsächlich erfolgen kann
- und wenn ja: wann.

Das hängt von einer **Reihe von Faktoren** ab

– unter anderem

- von den Gesprächen mit der **Stadt Augsburg**
- und davon, welcher **finanzielle Spielraum** zukünftig zur Verfügung steht.

Das werden die anstehenden Verhandlungen zum **Doppelhaushalt 2013/2014** zeigen.

Eines kann ich Ihnen aber **schon jetzt versichern**: Ich werde mich auf jeden Fall **einsetzen** für eine **gute Lösung**, die beiden dient –

Schluss

- der Stadt Augsburg
- und ihrer Staats- und Stadtbibliothek.